

Frei von Angst erfolgreich sein

in der Arbeit und im Leben

Geshe Michael Roach

Copyright © 2009 by Geshe Michael Roach
Aus dem US-Amerikanischen übersetzt von Simon Wagner
Gesetzt mit L^AT_EX

1 In schweren Zeiten

Die USA (und Europa) machen gerade wirtschaftlich sehr schwere Zeiten durch. Viele Leute haben ihre Arbeit verloren, und auch die, die ihren Job oder ihr Geschäft noch haben, kommen gerade noch durch. Es gibt eine große Unsicherheit. Im Innersten wissen wir, dass niemand, auch nicht Präsident Obama oder irgendeiner der Wirtschaftsexperten, die für ihn arbeiten, uns sagen können, wann die schweren Zeiten zu Ende sein werden.

Und wir spüren, dass sich die Welt völlig verändert haben wird, auch wenn die Schwierigkeiten einmal vorüber sind. Die USA haben einige ihrer wichtigsten Unternehmen verloren. Die Bank of Amerika kämpft heuer damit, 45 Milliarden Schulden zurück zu zahlen, IBM hat sein PC-Geschäft an eine chinesische Firma verkauft, General Motors ist bankrott und schuldet den US-Bürgern 65 Milliarden Dollar. Es ist fraglich, ob die USA ihre Stellung als Nr. 1 unter den Weltwirtschaftsmächten wird halten können.

Schwere Zeiten können aber gute

Zeiten sein, weil sie bewirken, dass wir uns über uns Tun befragen, und weil sie uns helfen, uns zu verbessern. Ich glaube daran, dass unser Land wieder zum Erfolg zurückfinden und dass es sogar noch erfolgreicher als zuvor werden wird. Deswegen hier ein paar Ideen dazu, wie man erfolgreich wird – neue Ideen für neue Zeiten.

2 Alles hat eine Ursache

In den letzten paar hundert Jahren hat uns die Wissenschaft einen weiten Weg zurücklegen lassen – sie befördert den Menschen auf den Mond, sie heilt schreckliche Krankheiten wie z.B. Kinderlähmung, sie bringt uns Tausende von Erfindungen wie elektrisches Licht oder Kühlschränke, die jedermanns Leben so viel leichter und bequemer machen.

Die Wissenschaft ist wegen eines einzigen zugrunde liegenden Prinzips erfolgreich geworden: dass alles eine Ursache hat. Wenn wir wollen, dass etwas Bestimmtes geschieht, müssen wir bloß dessen Ursache finden.

Denken Sie einmal an die jüngste Finanzkrise in Amerika und in der Welt insgesamt. Zum Zeitpunkt, als die Krise hereinbrach, gab es in unserem Land und in der Welt eine bestimmte Menge Geld. Dieses Geld ist nicht einfach verschwunden. Irgendwo ist es noch da. Niemand hat Dollarscheine aus dem Land geschmuggelt und verbrannt. Wir haben dieselbe Geldmenge zum Wirtschaften, und trotzdem empfinden

wir, dass etwas Schlimmes geschehen ist – als ob die Arbeit und unser Land in Gefahr wären.

Es muss eine Ursache geben, warum das alles geschah. Und wir müssen wie medizinische Forscher vorgehen: wir müssen die wirkliche Ursache hinter dem Problem finden, und dann müssen wir diese Ursache beheben, und das Problem wird aufhören. Bis wir die wirkliche Ursache finden, können wir weiterhin die Symptome zu beheben versuchen, doch wird damit nicht die zugrunde liegende Ursache behoben. Sie wird zurückkehren und uns immer wieder von neuem heimsuchen.

Es ist ziemlich offensichtlich, dass all die Fachleute, die dieses Land lenken helfen – die großen Finanzleute, die Bankenchefs, Börsenmakler und Politiker –, dass sie sich nicht wirklich sicher sind, was unsere wirtschaftlichen Probleme bewirkt. Wären sie sich sicher, dann könnten sie einfach die Ursache beheben und wir wären die Probleme los.

In der Tat bräuchten wir, wenn uns die wahre Ursache des Geldes

bekannt wäre, bloß an die Arbeit zu gehen und könnten viel mehr davon erwirtschaften – weit über die Bewältigung des gegenwärtigen Wirtschaftstiefs hinaus. Wäre uns die wahre Ursache des Geldes bekannt, könnten wir frei von Ängsten sein und den ganzen finanziellen Erfolg erlangen, den wir uns je gewünscht haben.

Hier nun also eine neue Idee dazu, wie Geld wirklich entsteht, eine Idee von jemandem, der sie benutzte, um damit großen persönlichen Erfolg zu erlangen und beim Aufbau von Unternehmen mitzuwirken, die Hunderte Millionen Dollar wert sind.

3 Das verdeckte Potential

Der erste Schritt, um die wirkliche Ursache hinter den Dingen wahrzunehmen, ist ein Verständnis dessen, was wir das *verdecktes Potential* nennen. Ein verdecktes Potential gibt es überall, d.h., wenn Sie wirklich wissen, wie dieses verdeckte Potential zu nutzen ist, können Sie in jeden beliebigen Arbeitsplatz oder Geschäftszweig einsteigen und werden außerordentlich erfolgreich werden.

Wir vergleichen das verdeckte Potential gerne mit dem Raum in einer Heftmaschine – dem Gerät, das Sie verwenden, um zwei Blatt Papier zusammen zu heften. Wenn Sie darüber nachdenken, so ist der Raum, in den Sie die Heftklammern hineingeben, der wichtigste Teil der Heftmaschine. Ist dieser Raum schon voll, also z.B. verstopft mit einem Blatt Papier oder einem Kaugummi, dann kann der Hefter nicht funktionieren, weil Sie die Klammern nicht hineinbekommen.

Dieses verdeckte Potential gibt es nun aber bei jedem beliebigen Arbeitsplatz und auch auf jedem anderen möglichen Weg, Geld zu erwirt-

schaften – Aktien kaufen, ein Haus erwerben, in eine Immobilie investieren. Es ist der Raum, der Dinge geschehen lässt.

Sagen wir zum Beispiel, Sie haben Geld für Ihren Ruhestand auf die Seite gelegt, und nun suchen Sie nach einem Weg, es gut verzinst anzulegen – weil Sie mit diesen Zinsen Ihren Lebensunterhalt und Ihre Rechnungen bezahlen wollen, wenn Sie zu arbeiten aufhören. Also entscheiden Sie sich für den Kauf von Aktien, aber Sie sind sich noch nicht sicher, welche Aktien.

Sie wissen, dass praktisch jede existierende Art von Aktie ein gewisses Potential hat, Geld einzubringen. Und Sie wissen, dass dieselbe Aktie das Potential hat, Ihr Geld verloren gehen zu lassen. Wir können also sagen, dass jede Art von Aktie einer Heftmaschine sehr ähnlich ist. Sie hat eine Art von Raum oder Fähigkeit in sich, auf eine von zwei möglichen Arten zu funktionieren.

Wenn Sie den Raum in der Heftmaschine richtig füllen, wird sie funktionieren, sie wird also erfolg-

reich sein. Wenn Sie den Raum in der Heftmaschine aber nicht richtig nutzen – d.h., wenn Sie den Hefter nie mit Klammern füllen –, dann wird sie nicht funktionieren.

Mit allem, was uns umgibt, ist es genau so. Alles kann in zwei Richtungen ausgehen, weil alles diesen freien Raum in sich trägt. Wenn wir wissen, wie wir dieses verdeckte Potential richtig „laden“, *müssen* wir erfolgreich werden, und dann können wir wirklich angstfrei sein.

Wenn wir nicht ganz sicher sind, wie dieses Potential zu „laden“ sei, nun, dann wird es uns so gehen, wie es Obamas Wirtschaftsexperten jetzt allen geht – nicht ganz sicher zu sein darüber, warum die Dinge so oder so laufen, weil sie nun einmal diesen Raum in sich tragen, und nicht ganz sicher zu sein darüber, wie sich die Sache wieder ausbügeln ließe.

4 Den Hefter laden

Der Punkt ist hier, dass eine Ursache erst zur Ursache wird, sobald Sie sie zur Ursache machen – sobald Sie sie laden. Aktien können für Sie zu einer Ursache dafür werden, Geld zu erwirtschaften, und Aktien können für Sie zu einer Ursache dafür werden, Geld zu verlieren. Was wir also gerne wissen würden, ist, wie man die Aktien „lädt“, so dass wir völlig sicher sein können, dass sie zu einer Ursache dafür werden, Geld zu erwirtschaften.

Kommen wir also auf Gelegenheiten zu sprechen.

Manche Leute schlagen die Zeitung auf oder gehen ins Internet, um einen Blick auf den Aktienmarkt zu werfen, und sehen sofort eine Gelegenheit, die wir übrigen vielleicht nicht bemerkt haben. Sie fragen diese Leute, wie sie vor ein paar Jahren wissen konnten, dass sie einen Großteils ihres Geldes in Google investieren sollten, und sie antworten: „Es ist mir einfach richtig vorgekommen.“

Andere Leute schauen dieselben Aktienkurse an, sehen auch etwas, was Sie als Gelegenheit auffassen,

und gehen hin und verlieren ihr Hemd. „Ich versteh’ das nicht! General Motors war die Spitze aller Spitzenwertpapiere! Wie konnte ich mein ganzes Geld mit einem der ältesten und erfolgreichsten Unternehmen in der amerikanischen Geschichte verlieren?“

Erinnern Sie sich jetzt daran, dass alles eine Ursache hat. Es muss einen Grund dafür geben, warum die eine Person eine wirkliche Gelegenheit erkannte, während eine andere Person, die dieselben Börsenberichte gelesen hatte, ihre ganzen Ersparnisse für den Ruhestand mit etwas verlor, das ihr als eine sichere Gelegenheit erschien.

Wir können sagen, dass die erstgenannte Person das verdeckte Potential der von ihr gekauften Aktien „geladen“ haben musste, und dass die zweitgenannte Person das irgendwie nicht tat.

Wie also „laden“ wir die Dinge, so dass Sie für uns arbeiten, und zwar *immer*?

5 Aus Wassermelonen werden Wassermelonen

Ihre Vorsorge für den Ruhestand in eine Aktie zu investieren, die hohe Dividenden bringt, ist also etwas *Gutes*. An diesem Punkt fängt unser Vorschlag für Erfolg nun jedoch an, sich von praktisch allen anderen Vorschlägen, die Ihnen möglicherweise zu Ohren gekommen sind, zu unterscheiden. Wir sagen, dass Sie, wenn Sie etwas Gutes *bekommen* wollen, etwas Gutes *tun* müssen.

Wie Jesus einmal gesagt hat, können Sie nicht Trauben ernten, wenn Sie Dornen sähen. Jeder Naturwissenschaftler und jeder Landwirt wird Ihnen sagen, dass Sie keine Wassermelone bekommen, wenn Sie einen Orangenkern säen.

Wenn Sie wirklich erfolgreich sein wollen, ist es äußerst wichtig, einzusehen, dass dieselbe Regel auch für das Merkmal des *Gutseins* einer Sache gilt. Wenn Sie wollen, dass Ihnen etwas *Gutes* geschieht, dann werden Sie die wirkliche Ursache für Gutes finden müssen: Sie werden etwas *Gutes* säen müssen.

Beachten Sie, dass wir immer sa-

gen: die „wirkliche“ Ursache. Ich möchte Sie dazu bringen, über den Unterschied von „wirklicher“ Ursache und scheinbarer Ursache nachzudenken. Bis zum Beginn dieses Jahres würde jedermann gesagt haben, dass General Motors-Aktien eine sichere Ursache seien, um Geld zu erwirtschaften, und nicht eine Ursache dafür, Ihre ganzen Ersparnisse für den Ruhestand zu verlieren.

Niemand kann leugnen, dass General Motors-Aktien über eine sehr lange Zeit viele Leute zu einer Menge Geld verhalfen. Später aber brachten dieselben Aktien für viele Leute Verluste. *Das bedeutet, dass die Aktien nie die wirkliche Ursache für das Geld waren.* Wir wollen die *wirkliche* Ursache für das Geld finden, also eine Ursache, die nie versagt. Eine Ursache, die über die Zeit kein Auf und Ab kennt.

Und wir behaupten, dass Sie nach etwas *Gutem* Ausschau halten müssen, da es auch etwas Gutes ist, finanziellen Erfolg und Sicherheit für uns selbst und unsere

Familie zu erlangen. Sehen wir uns
also um!

6 Die wirkliche Ursache des Geldes

Wir haben also gesehen, dass General Motors-Aktien keine „wirkliche“ Ursache für Geld sind, dass sie aber eine Ursache für Geld sein *können* – sie haben das verdeckte Potential dazu. Und tatsächlich haben wir diese Aktien als eine solche Ursache immer wieder erlebt, und wir empfinden, dass es auch in Zukunft wieder so sein könnte, wenn wir bloß wüßten, was zu tun sei.

General Motors-Aktien sind also wie eine Heftmaschine, und damit sie jedesmal funktioniert, müssen wir wissen, wie man die Heftmaschine füllt oder „lädt“.

Wir haben gesagt, dass die „wirkliche“ Ursache, nach der wir suchen, etwas Gutes sein muss, da das erwünschte Ergebnis etwas Gutes ist – und genau das ist für die meisten von uns eine neue Idee. Denn das heißt, dass wir *von uns aus* etwas Gutes tun müssen, wenn wir wollen, dass *auf uns* etwas Gutes zukommt. Wir müssen also für jemand anderen etwas Gutes tun, wenn wir wollen, dass unsere Heft-

maschine geladen ist.

Außerdem muss diese gute Sache etwas mit Geld zu tun haben – auch hier haben Ursachen und deren Wirkungen (Wassermelonenkerne und Wassermelonen) immer etwas gemeinsam. Es gibt eine Ähnlichkeit zwischen dem Kern einer Wassermelone und der Wassermelone selbst, die daraus wächst. Das ist bei jeder anderen Art von Wirkung genau so. Wenn das, was wir wollen, Geld ist, müssen wir etwas Gutes mit Geld tun.

Die Fußnote dazu ist, dass wir mit Geld für jemanden anderen etwas Gutes tun müssen. Schauen wir uns an, wie das funktioniert.

7 Großzügig sein ist klug

Seit unserer Kinderzeit haben wir die Leute Sachen sagen gehört wie „Man ernet, was man sät“ oder „Wie man in den Wald hinein ruft, so schallt es zurück“ oder „Tue anderen, was du möchtest, dass man dir tut“. Schaut es nicht so aus, als ob wir uns hier in dieselbe Richtung bewegen? Wenn Sie Geld *bekommen* wollen, müssen Sie etwas Geld *geben*.

Dass die „wirkliche“ Ursache dafür, Geld zu bekommen, darin besteht, Geld zu geben, ist nicht ganz leicht einzusehen. Es klingt zwar nett, aber wir können auch sofort eine Menge Probleme mit dieser Auffassung verbinden – und das ist auch der Grund dafür, dass wir sie noch nicht anwenden. Wir brauchen also ein paar weitere Informationen über diese Idee, eine Art von Erklärung, warum sie funktioniert, und dann würden wir sie vielleicht ausprobieren wollen.

Wir müssen deshalb etwas von der Videokamera wissen.

Unser Geist ist die vollkommene Videokamera. Auf dieser größten aller Festplatten wird alles, was wir

sehen, was auch immer wir hören oder empfinden, festgehalten und aufgenommen. Manche dieser Aufnahmen befinden sich nahe an der Oberfläche – wie z.B. ihr Frühstück heute ausgesehen hat, oder was bei Ihrer ersten großen Verabredung in der Schulzeit geschah, daran können Sie sich auf jeden Fall erinnern. Andere Aufnahmen sind tief unten im Geist und kommen bei den seltsamsten Gelegenheiten nach oben: Sie schieben Ihren Einkaufswagen durch den Supermarkt und durch die Lautsprecher beginnt ein Lied zu erklingen, und plötzlich erinnern Sie sich an Ihre *zweite* große Verabredung – etwas, an das Sie für die folgenden zwanzig oder dreißig Jahre nicht mehr gedacht haben.

Alles ist da, alles, was wir getan oder gesagt oder auch nur gedacht haben, denn wir haben uns beim Tun oder Sagen oder Denken selbst *beobachtet*. Für die Aufnahme genügt das schon, und es braucht nichts Zusätzliches.

Sagen wir also, dass einer unserer Freunde seinen oder ihren Job verloren hat oder Opfer einer

Lohnkürzung geworden ist und nun Schwierigkeiten hat, zurechtzukommen. Wir haben davon gehört und haben uns einen Weg ausgedacht, wie man zu ihm oder ihr nachhause Sachen zum Essen bringen könnte, ohne dass es allzu offensichtlich und damit peinlich wird. Sobald wir im Laden an der Kassa stehen und dem Kassier das Geld übergeben, nimmt unsere Videokamera jede Kleinigkeit auf. In dem Augenblick, wo wir das Geld loslassen, wird ein geistiges „Bild“ oder ein geistiger „Same“ des Geldes in unserem Geist gesät. Was mit diesem Samen geschieht? – Nun, das gleiche wie mit jedem anderen Samen.

8 Samen und Verkaufspersonal

Leuten, die den ganzen Tag in einem Schuhgeschäft arbeiten, geschieht etwas Seltsames. Sobald sie in den Bus steigen, um nach Hause oder vielleicht für heute abend irgendwohin ins Kino zu fahren, sehen sie rundherum nur Schuhe. Sie nehmen wahr, wer die neueste Schuh-Mode trägt, und sie nehmen wahr, wer ein neues Paar Schuhe braucht. Die Welt scheint voller Schuhe.

Das kommt nur von den geistigen Samen, die sie den ganzen Tag lang gesät haben, da sie einer Menge Leute eine Menge verschiedener Paar Schuhe anprobieren geholfen haben. Diese Samen lagern für einen Tag oder ein Jahr im Geist und an irgendeiner Stelle des Geistes sprießen sie dann hervor. Dann „sehen“ wir dort Schuhe an jemandes Füßen.

Wie andere Arten von Samen auch, neigen geistige Samen dazu, mit der Zeit viel größer zu werden. Aus einer 30 Gramm schweren Eichel bekommen Sie wegen irgendeines baumerzeugenden Wunders im Innern dieser kleinen Kapsel eine drei Tonnen schweren Eiche. Aus bloß zwei winzigen Zellen Ihrer Mut-

ter und ihres Vaters bekommen Sie die Milliarden von Zellen Ihres eigenen Körpers, die 70 oder 80 Jahre lang wachsen und sich erneuern.

Und das Ergebnis sieht den Samen ähnlich: Ihr Gesicht ist eine Mischung aus dem Gesicht Ihrer Mutter und dem Ihres Vaters.

Zurück also zum Supermarkt, wo Sie dem Kassier oder der Kassiererin Geld für die Lebensmittel in die Hand drücken, die Sie in die Küche Ihres Nachbarn schmuggeln werden – jenes Nachbarn, der sich gerade mit der Wirtschaftsflaute schwer tut. Sie sehen sich selbst zu, wie sie den Zwanzig-Euro-Schein übergeben. Das setzt ein „Geld-Bild“ bzw. einen „Geld-Samen“ in Ihren Geist. Dort in Ihrem Geist bleibt der Same, bis er eines Tages aufgeht, während Sie die Zeitung lesen und nach Aktien suchen, um das Geld für Ihren Ruhestand in sie zu investieren. Sie sehen eine neue Gesellschaft namens „Google“ und erblicken darin aus irgendeinem Grund, den Sie vielleicht selbst nicht einmal verstehen, ein großes Potential, um damit Geld zu machen. Also ge-

hen Sie los und kaufen solche Aktien, und schon bald sitzen sie auf einem hübschen Vermögen.

Sie verstehen! Der Grund dafür, dass Sie das monetäre Potential in den Google-Aktien „sehen“, ist, dass in Ihrem Geist gerade ein „Geldsame“ gekeimt hat. Es ist das der Geldsame, den Sie in ihren Geist säten, als Sie Ihrem Nachbarn die Lebensmittel kauften. Und weil es immer so ist, dass Samen größer werden, wird die 20-Euro-Freundlichkeit von damals tatsächlich als ein, sagen wir, Gewinn von 200 Euro bei Ihrer Aktieninvestition auf Sie zurückkommen.

Das heißt nichts anderes, als dass Sie die Aktien mit Heftklammern *geladen* haben: mit den Samen, die Sie in Ihrem eigenen Geist gesät hatten, als Sie innehielten, um sich um jemand anderen zu kümmern.

9 Jedermann wird geholfen!

Gut, gut! Wir können den Gedanken, den Sie jetzt haben, schon fast hören. Was für eine Freundlichkeit soll das sein, anderen finanziell aus der Patsche zu helfen, wenn alles, was wir davon erwarten, in etwas für uns selbst besteht?

Das ist eine ehrliche Frage, und sie verdient eine gute Antwort. In der Tat ist es nett, einem Nachbarn, der in der Klemme steckt, auszuhelfen – es ist das Richtige. Aber ebenso ist es eine *Tatsache*, dass Sie, auch wenn Sie es wollten, das gute Ergebnis nicht verhindern können, das auf Sie zurückkommen wird, weil Sie dem Nachbarn geholfen haben. Hören Sie also auf, sich darüber Sorgen zu machen. Sie brauchen nur nachzudenken: als Sie an der Kassa standen, gab es draußen in der Welt nur jenen 20-Euro-Schein. Sie verwendeten diese 20 Euro, um jemandem anderen auszuhelfen, und wegen der Art, wie die Samen dessen, was wir tun, in unserem Geist aufkeimen, sehen Sie nun weitere 200 Euro aus ihrer Aktieninvestition hervor sprießen.

Sie haben also auf niemandes

Kosten aus 20 Euro 220 gemacht. Es gibt jetzt in der Welt draußen 200 Euro zusätzlich, und Sie haben sie „gemacht“ – das heißt *wirklich* „Geld machen“.

Einen Teil dieses Geldes werden Sie jetzt für sich selbst verwenden, aber da Sie die wirkliche Ursache der Dinge nun kennen, werden Sie sicherlich auch einige Zeit damit verbringen, sich umzuschauen, um zu sehen, wer noch Hilfe brauchen kann. Denn wenn Sie diesen Personen helfen, helfen Sie ihnen und sich selbst.

Kein Problem. Bloß ein paar glückliche Leute mehr in der Welt. Es ist weder selbstsüchtig noch falsch, jedermann glücklich zu machen, und in der Tat ist es der einzige Weg, den Sie je gehen können, um die Mittel dafür zu bekommen.

10 Der zeitliche Abstand

Ach ja, da ist das nächste Problem, das wir in Ihrem Geist aufsprießen sehen.

Hmm, also, ich mag diese Idee ...: eine Art Gerechtigkeit im Universum, von der ich immer träumte, dass es sie gäbe. Du hilfst anderen, und es widerfährt dir Gutes. Jeder hat etwas davon.

Aber es gibt da ein Problem. Ich kenne Leute, von denen ich weiß, dass Sie zu anderen Menschen wirklich nett sind, anderen wirklich helfen und gegenüber anderen immer großzügig sind – aber Tatsache ist, dass ich sie nicht reich werden sehe.

Sie haben hier einen sehr guten Punkt angesprochen, einen, der wichtig ist, weil er viele davon abhält, wirklich erfolgreich zu sein. Die Antwort auf diese Frage dreht sich nur um den zeitlichen Abstand.

Niemand würde einen Melonenkern in die Erde stecken und dann dastehen und in den Dreck glotzen, weil er erwartet, dass in den nächsten fünf oder zehn Minuten die Melone herauskommt. Samen brauchen Zeit, bis sie aufgehen und zu keimen beginnen. Zwischen dem Säen des

Kernes und dem Ernten der Wassermelone gibt es immer einen zeitlichen Abstand. Bei geistigen Samen ist das genau so.

Es ist gut möglich, dass jemand früher in ihrem Leben nicht besonders großzügig war. Das säte in dieser Person den Samen, der bewirkte, dass sie später in einen finanziellen Engpass kam. Die Samen jedoch, die sie jetzt sät, indem sie sich um andere, Hilfe benötigende Leute kümmert, werden in der Zukunft aufsprießen. Sie *müssen* aufsprießen, und sie *werden* es tun.

Das Problem ist, dass wir andern für eine kurze Zeit helfen, und wenn wir dann keine raschen Ergebnisse sehen, lassen wir uns entmutigen und geben auf, bevor wir genug Samen gesät haben, um einen wirklichen Erfolg zu sehen.

Lassen Sie sich also nicht von alten Samen in die Irre führen, die aufsprießen, bevor es die neueren tun. Gegenüber anderen großzügig sein, sät immer Samen, um selbst zu finanzieller Sicherheit zu gelangen. Wir machen deshalb das Bestmögliche: wir kümmern uns sowohl um

andere als auch um uns selbst, und beides gleichzeitig.

Aber hallo, wir sind die Fast-Food-Generation! Gibt es keinen Weg, um ein bisschen schneller zu den Ergebnissen zu kommen?

11 Die Dinge beschleunigen

Es gibt wirklich einen Weg, um die Dinge zu beschleunigen – um zu Ihrem finanziellen Erfolg noch heuer oder noch in diesem Monat zu gelangen und nicht länger warten zu müssen. Hier sind einige Vorschläge, wie Sie Ihre geistigen Samen dazu bringen können, dass Ihr Geldbaum jetzt gleich einmal aufsprießt ...

11.1 Verstehen Sie den Vorgang

Nichts hilft, geistige Samen schneller reif werden zu lassen, als einfach klar zu verstehen, wie die Samen selbst funktionieren. Das Verständnis, das Sie von diesen Samen erlangt haben, ist wie ein Wunderdünger, der sie schneller wachsen lässt. Um es ehrlich zu sagen: jemand, der einer anderen Person bloß deshalb hilft, weil er oder sie das verschwommene Gefühl hat, das es eine nette Handlung sei, oder weil ihm oder ihr gesagt wurde, dass man anderen helfen solle – so jemand sät keinen großartigen Samen und wird auch keinen besonderen

Erfolg damit erleben. Wir müssen *verstehen*, wie die Samen funktionieren, wie sie zugleich für uns und für jeden, der uns umgibt, Erfolg schaffen. Dann sind sie kräftiger und kommen schneller zu uns zurück.

11.2 Bündeln Sie Ihre Anstrengungen

Es gibt viele Menschen in der Welt, denen man helfen könnte, und wenn wir einmal damit anfangen, können wir leicht überfordert sein und uns verzetteln. Samen für finanziellen Erfolg funktionieren schneller, wenn wir uns auf besondere Fälle beschränken. Wenn wir z.B. einen neuen Arbeitsplatz antreten oder ein neues Unternehmen aufmachen wollen, hieße ein besonderer Fall, jemand anderem zu helfen, der oder die *seiner-* bzw. *ihrerseits* eine neue Arbeit beginnt oder ein neues Geschäft aufmacht, vor allem, wenn diese Person die Hilfe wirklich benötigt.

Tatsächlich ist *jeder*, der in einem sehr ernsten Fall unsere Hil-

fe braucht, bereits so ein besonderer Fall: das können Menschen sein, die wirklich gerade eine wirtschaftlich schwierige Zeit haben; Menschen, die ihre Arbeit verloren haben; Menschen, die zusätzlich zu ihrem Geldproblem mit einer Krankheit oder einer Bedrückung kämpfen; oder Menschen mit einem Geldproblem, das sich negativ auf die Beziehung mit ihrem Ehepartner oder ihren Kindern auswirkt. Wenn Sie wirklich Samen für Ihren eigenen Erfolg säen wollen, dann suchen Sie Menschen, die niemanden anderen haben, der ihnen hilft. als die gelegentlichen großen.

11.3 Seien Sie hartnäckig

Ein einziger Arbeitstag auf einem großen Maisfeld wird Ihnen nicht viel bringen. Das gilt für geistige Samen genau so. Wenn Sie merkliche Ergebnisse sehen wollen, müssen Sie wenigstens für einige Wochen ziemlich stetig daran arbeiten. Nehmen Sie jede Gelegenheit wahr, um auch nur irgendeine geringe Sache für jemanden anderen zu tun, z.B. mit einem Lächeln. Das baut sich alles auf, alle diese kleinen stetigen Dinge wie jemandem einen Kaffee bringen oder den Tag erfreulich machen, und die kleinen stetigen Dinge schneller

12 Durchbrechen Sie den Kreislauf

Sie verstehen jetzt, wie Sie dadurch, dass Sie anderen gegenüber großzügig sind, ihr eigenes Geld und ihren eigenen Erfolg „machen“. Treten wir aber einen Schritt zurück und werfen wir einen Blick auf die gegenwärtige ökonomische Krise – einen Blick auf das, was sie in Gang hält. Es ist ein sich selbst erhaltender Kreislauf, verstehen Sie? Die Zeiten werden ein bisschen schwieriger, und sofort schränken die Leute und die Unternehmen und die Regierungen das ein, was man „optionale“ Ausgaben nennen könnte – Ausgaben, die Menschen helfen, denen es wegen der Wirtschaftslage nicht gut geht, oder Ausgaben für Menschen in anderen Ländern, die buchstäblich hungern.

Sobald wir unsere Großzügigkeit einschränken, säen wir unmittelbar weniger „Geld-Samen“ in unserem Geist. Und dann werden wir natürlich auch nicht besonders viele Gelegenheiten wahrnehmen, um Geld zu machen.

Wenn wir uns entscheiden, mit

anderen nicht zu teilen, werden wir unmittelbar mit ansehen, wie wir selbst immer weniger haben. Und je weniger wir haben, desto schwieriger wird es für uns, weiterhin zu teilen – ein Kreislauf, der sich aufschaukelt.

Wenn wir den Kreis durchbrechen wollen, müssen wir um so großzügiger werden, je schwieriger sich die Dinge gestalten. Das ist vollkommen gegen die menschliche Natur, die uns immer sagt, dass wir desto weniger mit anderen teilen sollen, je härter die Lage wird.

Es stimmt, dass wir in einer ungünstigen Wirtschaftslage weniger gesamtes Geld zum Teilen haben. Doch haben wir mit unserem neuen Verständnis dessen, woher die Dinge wirklich kommen, gelernt, dass wir mehr von dem möglicherweise Wenigen, das wir besitzen, mit anderen, weniger glücklichen Menschen, teilen müssen, und zwar *jetzt*.

Denken Sie nicht, „Was werde ich für mich selbst haben, wenn ich

anderen etwas gebe?“ Denken Sie:
„Was werde ich zum Teilen mit anderen haben, wenn ich alles für mich selbst brauche?“

Das Nette ist, dass Sie desto mehr zurück erhalten werden, je mehr sie anderen, die es brauchen, zu geben bereit sind – denn das ist es, woher die Dinge wirklich kommen.

Seien Sie also mutig, seien Sie frei von Ängsten, und durchbrechen Sie den Kreislauf. Lassen Sie sich von einer schlechten Wirtschaftslage nicht dazu verleiten, selbstsüchtig zu werden, denn genau das ist die einzige Sache, die Sie in Geldnöte bringen wird.

13 Bleiben Sie nicht klein

Wenn Sie wirklich *sehr* erfolgreich sein wollen, wenn Sie *viel* Geld machen wollen, wie die Hunderte von Millionen Dollars, die ich in den Gesellschaften sah, die ich aufzubauen geholfen habe, dann müssen Sie auch wirklich viel verteilen. Sie würden sich nicht wohl fühlen, wenn Sie mit zehn anderen am Küchentisch saßen und wüssten, dass sie alle hungrig sind, während Sie allein etwas zu essen bekämen.

Wir können die Schwierigkeiten der Menschen in unserer Nachbarschaft, die ihre Arbeit verloren haben und die unsere Hilfe brauchen, um ihre Familie zu ernähren und mit Kleidern zu versorgen, nicht ignorieren. Und wenn wir wirklich starke Samen säen wollen, können wir auch die Menschen, die am anderen Ende der Stadt eine harte Zeit haben, nicht ignorieren.

Dasselbe gilt für die Menschen, die in anderen Mitgliedsstaaten wohnen, und es gilt für Menschen, die in anderen Ländern wohnen. Wir können nicht dasitzen und irgendjemanden in der Welt hungern lassen, wenn wir erleben wollen, wie

wir selbst erfolgreich werden.

Den Menschen nebenan zu helfen, und Menschen auf der anderen Seite der Erde zu helfen, ist nicht bloß richtig, und es ist auch nicht bloß gut. Es ist außerdem der einzige Weg, wie wir aus unserem eigenen finanziellen Tief herauskommen – als Land ebenso wie als individuelle Bürger dieses Landes. Wir müssen uns von dem Gefühl lossagen, dass wir uns im Wettkampf gegen die anderen Menschen auf dieser Erde befänden. Die anderen wollen ebenso ihre Familien ernähren wie wir selbst. Wenn diese Geschichte mit den geistigen Samen wahr ist – und sie ist es –, dann wird die Gesamtmenge des Geldes in der Welt ebenso wie die Gesamtmenge an Ressourcen wie Öl und Wasser und Bäume tatsächlich um so mehr *steigen*, als wir willens sind, diese Dinge mit allen anderen, die sie brauchen, zu teilen.

Wir sollten uns nicht davor fürchten, zu teilen: verstünden wir die wirklichen Ursachen hinter den Dingen, dann würden wir den Tod wagen, um alles, was wir haben, mit

den Menschen rund um die Welt zu teilen. Denn das würde mehr neue Arbeitsplätze und mehr neues Geld für alle schaffen.

Es könnte für alle genug geben, wenn wir bloß mit allen teilten, was wir haben. Der wirkliche Weg, um erfolgreich zu sein, ist es, anderen Menschen – *allen* anderen Menschen – zum Erfolg zu verhelfen.

Wir brauchen nur den Mut, um es zu versuchen; wir müssen furchtlos und frei von Ängsten sein. Was uns die Angst nimmt und uns erfolgreich macht, ist, dass wir verstehen, wie die Dinge wirklich ablaufen.

14 Was nun?

Ich habe versucht, mit Ihnen all diejenigen Ideen zu teilen, die Sie brauchen, um erfolgreich zu werden, und zwar erfolgreich emphrei von Ängsten. Wir wollen wirtschaftliches Gedeihen für uns selbst, für unser Land, für die ganze Welt, und deshalb fangen wir zu teilen an.

Was folgt, sind ein paar Hinweise darauf, wie Sie diese Ideen für sich tatsächlich umsetzen können, um Ihren neuen Erfolg in Gang zu bringen.

Zunächst einmal können Sie unsere Webseite durchsehen und sich näher über die verschiedenen Trainings- und Ausbildungsangebote informieren, die Ihnen auf Ihrem Weg zum Erfolg helfen werden.

Sehen Sie sich die Seminare und Kurse des Diamond-Cutter-Instituts auf www.diamondcutter-institute.com an, oder holen Sie sich eines der beiden Bücher – *The Diamond Cutter* bzw. *Karmic Management* –, die bei Barnes & Noble erschienen sind¹.

¹ *The Diamond Cutter*, bisher nicht ins Deutsche übersetzt, ist über's Internet erhältlich (z.B. bei www.amazon.de), *Karmic Management* erschien 2010 im

Wir haben versucht, zu zeigen, wie Sie selbst erfolgreich werden, indem Sie anderen helfen, ihrerseits erfolgreich zu werden. Das ist nicht nur etwas Nettes, das man tun kann – es ist das Geheimnis, wie man, so wie ich selbst, zu großem Erfolg kommt.

Ein ganz praktischer Hinweis, mit dem ich Sie dann allein lassen möchte, ist das Zehn-Prozent-Programm. Legen Sie jedesmal, wenn Sie eine Lohnüberweisung bekommen, zehn Prozent des Geldes zur Seite, am besten auf ein eigenes Bankkonto. Schauen Sie sich dann während der nächsten sechs Monate in der Gemeinde, in der Sie leben, um.

Entscheiden Sie, welche Person oder Organisation von dem beseite gelegten Geld am meisten profitieren würde, und gehen Sie dann hin und geben Sie es ihr mit eigenen Händen. Das ist ein großartiger Weg, um die „Geld-Samen“ zu säen, die als ihr eigenes zukünftiges Wohlergehen zurückkehren werden. Und

Verlag Edition Blumenau und lässt sich über den Buchhandel beziehen.

gleichzeitig helfen Sie dabei, diese Welt zu einer besseren zu machen.

Über den Verfasser

Geshe Michael Roach ist der erste US-Amerikaner, dem, nach 20 Jahren Studium in einem tibetischen Kloster, der Titel eines *Geshe* oder Meisters verliehen wurde. Er half bei der Gründung und beim Aufbau der Andin International Diamond Corporation. Geshe Michael Roach ist Ehrendoktor der Princeton University und Träger der vom Präsidenten der Vereinigten Staaten verliehenen Presidential Scholar Medallion. *The Diamond Cutter* (Der Diamantenschleifer), sein Buch über den Einsatz von Großzügigkeit für geschäftlichen Erfolg, ist ein internationaler Bestseller und wurde in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Es wurde von drei Millionen Menschen rund um die Welt benutzt, um in ihrem Geschäft und ihrem Leben zu Erfolg zu kommen.